



Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe

**Jahresbericht 2013**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Vorwort .....	3
Bericht über den Geschäftsgang .....	3
Bilanz .....	4
Betriebsrechnung .....	4
Anhang .....	5
1. Grundlagen und Organisation .....	6
2. Aktive Versicherte und Rentner .....	7
3. Art der Umsetzung des Zwecks .....	7
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit .....	8
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad .....	8
6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen .....	9
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung .....	11
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde .....	12
9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage .....	12
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	12

## **Vorwort**

Die Stiftung Alterssparkonten bezweckt einerseits die finanzielle Unterstützung der Arbeitnehmenden bei einem flexiblen Altersrücktritt. Andererseits bezweckt sie die finanzielle Unterstützung der Arbeitnehmenden bei Invalidität bzw. die finanzielle Unterstützung ihrer Hinterbliebenen.

Auch im 5. Berichtsjahr hat die Stiftung ihren Zweck gut erfüllt: So erbrachte sie Kapitalleistungen aufgrund von Pensionierungen im Umfang von rund CHF 150'000. Todes- oder Invaliditätsfälle gab es im Berichtsjahr keine zu verzeichnen, sodass entsprechende Kapitalleistungen ausbleiben konnten. Dank einer soliden Rendite von 5 % hat sich das Vorsorgekapital auf 2,9 Mio. CHF erhöht und der Deckungsgrad hat sich bei 114,5 % stabilisiert.

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen.

Die solide finanzielle Basis, der geordnete Geschäftsbetrieb und die angenehme Zusammenarbeit stimmen einem für die weitere Zukunft der Stiftung optimistisch. Den Mitarbeitenden der SPIDA sei an dieser Stelle für die wertvolle Arbeit gedankt. Sie sind es, die mit ihrer täglichen Arbeit das gute Funktionieren der Stiftung sicherstellen. Mein Dank geht aber auch an meine Kollegen im Stiftungsrat, welche im Rahmen von sachlich geführten Diskussionen und gestützt auf Fakten weitsichtige Entscheide treffen.

Für das Interesse, welche Sie dem vorliegenden Bericht entgegen bringen, danke ich Ihnen.

Urs Hofstetter  
Präsident der Stiftung  
Alterssparkonten Isoliergewerbe

## **Bericht über den Geschäftsgang**

Die Stiftung wurde im Jahr 2009 errichtet und führt seither die individuellen Sparkonten für die Arbeitnehmenden im schweizerischen Isoliergewerbe. Über die reine Akkumulation von Sparkapitalien hinaus sind Leistungen im Falle von Invalidität und Tod versichert.

Die jährlichen Beitragseinnahmen sind signifikant angewachsen. Während im Vorjahr rund CHF 800'000 zufflossen, betragen die laufenden Beiträge im Jahr 2013 mehr als CHF 1,1 Mio., wovon CHF 1,05 Mio. auf Sparbeiträge entfielen, die wiederum vollständig den individuellen Alterssparkonten der Arbeitnehmer gutgeschrieben wurden. Das somit angesparte Alterskapital wuchs auf rund CHF 2,9 Mio. an. Aufgrund der positiven Erträge des Vorjahres konnten die Sparkapitalien mit 1,5% verzinst werden.

Den Versicherten und den Arbeitgebern mussten nach wie vor keine Kosten für die Durchführung in Rechnung gestellt werden, da die Stiftung diese Kosten selbst tragen kann. Erfreulicherweise verzeichnete die Stiftung bislang keine Leistungen aus Invaliditäts- und Todesfällen, was wesentlich zum positiven Ergebnis beitrug. Die Wertschwankungsreserve konnte weiter aufgestockt werden, so dass die Stiftung ein beachtliches Polster für Schwankungen an den Kapitalmärkten besitzt.

Uwe Brandt  
Leiter Stiftung  
Alterssparkonten Isoliergewerbe

## Bilanz

	Index Anhang	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>3'449'147.94</b>	<b>2'499'042.81</b>
Liquide Mittel	6.2	72'595.29	207'125.84
Guthaben Beiträge	7.1	298'359.20	199'985.20
Diverse Guthaben		5'366.72	9'693.36
Wertschriften	6.2	3'072'826.73	2'082'238.41
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>3'449'147.94</b>	<b>2'499'042.81</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>	7.3	<b>133'846.10</b>	<b>132'189.25</b>
Freizügigkeitsleistungen		133'340.80	131'985.80
Banken / Versicherungen		505.30	203.45
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>2'160.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>2'894'588.85</b>	<b>2'054'978.65</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	2'885'168.85	2'033'739.65
Technische Rückstellungen	5.3	9'420.00	21'239.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>418'552.99</b>	<b>267'147.22</b>
<b>Freie Mittel/Stiftungskapital</b>		<b>0.00</b>	<b>44'727.69</b>
Stand zu Beginn der Periode		44'727.69	10'000.00
Aufwandsüberschuss (Vorjahr:Ertragsüberschuss)		-44'727.69	34'727.69
<b>Total Passiven</b>		<b>3'449'147.94</b>	<b>2'499'042.81</b>

## Betriebsrechnung

	Index Anhang	2013 CHF	2012 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	5.2	<b>1'134'835.00</b>	<b>817'522.42</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer		525'724.60	379'451.85
Risikobeiträge Arbeitnehmer		41'692.90	29'309.35
Sparbeiträge Arbeitgeber		525'724.55	379'451.90
Risikobeiträge Arbeitgeber		41'692.95	29'309.32
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>115.45</b>	<b>0.00</b>
Freizügigkeitseinlagen		115.45	0.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		0.00	0.00
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>1'134'950.45</b>	<b>817'522.42</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	5.2	<b>-17'678.25</b>	<b>-5'275.50</b>
Kapitalleistungen bei ordentlicher Pensionierung		-17'678.25	-5'275.50
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		0.00	0.00
<b>Austrittsleistungen</b>	5.2	<b>-214'823.30</b>	<b>-299'976.70</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-214'823.30	-299'976.70
Vorbezüge WEF/Scheidung		0.00	0.00
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-232'501.55</b>	<b>-305'252.20</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-839'610.20</b>	<b>-445'804.55</b>
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-819'063.05	-453'651.55
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	5.3	11'819.00	29'631.50
Verzinsung des Sparkapitals		-32'366.15	-21'784.50
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-301.85</b>	<b>-203.40</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds		-301.85	-203.40
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>62'536.85</b>	<b>66'262.27</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	6.2	<b>109'304.81</b>	<b>132'616.19</b>
Zinsen & Wertschriften		125'426.15	132'616.19
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-16'121.34	0.00
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>-65'163.58</b>	<b>-39'772.35</b>
Verwaltungsaufwand		-48'900.78	-33'890.75
Marketing- und Werbeaufwand		0.00	0.00
Aufwand für Courtagen an Makler		0.00	0.00
Experte für die berufl. Vorsorge und Revisionsstelle		-9'655.20	-4'881.60
Gebühren der Aufsichtsbehörden		-6'607.60	-1'000.00
<b>Ertragsüberschuss (Vorjahr: Ertragsüberschuss )</b>		<b>106'678.08</b>	<b>160'539.30</b>
<b>Bildung Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>-151'405.77</b>	<b>-125'811.61</b>
<b>Auwandsüberschuss (Vorjahr:Ertragsüberschuss )</b>		<b>-44'727.69</b>	<b>34'727.69</b>

## Anhang

### 1. Grundlagen und Organisation

#### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe ist eine Stiftung des privaten Rechts im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Sie wurde 2009 errichtet; Stifter waren der Verband Schweizerischer Isolierfirmen, Isolsuisse und die Gewerkschaft Unia. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Stiftung bezweckt die Führung der gesamtarbeitsvertraglich vereinbarten Alterssparkonten für Arbeitnehmende im Schweizerischen Isoliergewerbe. Sie führt nach Massgabe der reglementarischen Bestimmungen Alterssparkonten zur finanziellen Unterstützung des flexiblen Altersrücktritts der Arbeitnehmenden. Darüber hinaus bietet sie Vorsorgeleistungen zugunsten der Arbeitnehmenden sowie deren Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität und Tod. Die Stiftung erbringt ausschliesslich überobligatorische Leistungen im Sinne der Bestimmungen des Gesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassen- und Invalidenvorsorge (BVG).

#### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist nicht im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie ist dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen und entrichtet ihm Beiträge.

#### Angabe der Urkunde und Reglemente

	<b>gültig ab</b>
Stiftungsurkunde	01.01.2009
Organisationsreglement	01.01.2013
Vorsorgereglement	01.01.2009
Anlagereglement	01.12.2013
Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven	01.12.2012
Teilliquidationsreglement	01.12.2013

#### 1.3 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>	<b>Vertreter</b>	
Urs Hofstetter	Präsident	Isolsuisse	Arbeitgebervertreter
Rolf Frehner	Vizepräsident	Unia	Arbeitnehmervertreter
René Leemann		Unia	Arbeitnehmervertreter
Rolf Glauser		Isolsuisse	Arbeitgebervertreter

Mit der Administration und Geschäftsführung ist die Spida beauftragt.

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>
Uwe Brandt Adresse:	Leiter Stiftung Alterssparkonten Isoliergewerbe c/o Spida Sozialversicherungen Bergstrasse 21 Postfach 8044 Zürich

Präsident und Vizepräsident des Stiftungsrates sowie die mit der Geschäftsführung beauftragten Personen zeichnen kollektiv zu Zweien.

## 1.4 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Institution	Adresse
Experte für die berufliche Vorsorge	Mercer (Switzerland) SA Dr. Willi Thurnherr Tessinerplatz 5 8027 Zürich
Revisionsstelle	OBT AG, St. Gallen Rorschacherstrasse 63 9004 St. Gallen
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich Neumühlequai 10 8090 Zürich

## 2. Aktive Versicherte

Der Stiftung sind am 31.12.2013 insgesamt 172 (Vorjahr 140) Unternehmungen mit 990 beitragspflichtigen Versicherten (Vorjahr 687) angeschlossen.

<b>Gesamtbestand aktive Versicherte (am 31.12.)</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Versicherte	990	687
Versicherter Jahreslohn	40'698'042	33'020'536
Beiträge	1'134'835	817'522
- davon Sparbeiträge	1'051'449	758'904
Vorsorgekapital	2'885'169	2'033'740

<b>Entwicklung des Versichertenbestandes</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Anzahl Stand 1.1.	687	668
+ Eintritte	+376	+105
- Austritte	-69	-85
- Todesfälle	0	0
- vollständige Invalidierungen (inkl. Reaktivierungen)	0	0
- vollständige ordentliche Pensionierungen	-4	-1
<b>Total Anzahl aktive Versicherte 31.12.</b>	<b>990</b>	<b>687</b>

## 3. Art der Umsetzung des Zwecks

### 3.1 Finanzierung, Finanzierungsmethode, Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung finanziert sich aus den Beiträgen der angeschlossenen Unternehmen sowie deren Beschäftigten. Es wird ein Beitrag von 2% des massgebenden AHV-Jahreslohnes erhoben, der sich aus Spar- und Risikobeitrag zusammensetzt.

Die allgemeinen Leistungsbestimmungen sind im Vorsorgereglement und im Vorsorgeplan festgehalten. Die Stiftung erbringt im Zeitpunkt der Pensionierung ein Alterskapital. Im Falle einer Invalidierung erbringt die Stiftung ein Invaliditätskapital, im Todesfall ein Todesfallkapital.

#### 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

##### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Für die gesamte Stiftung wird per Stichtag 31.12. eine Jahresrechnung erstellt. Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für die Empfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen und Verordnungen der beruflichen Vorsorge.

##### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die Bewertung aller Vermögensanlagen zu aktuellen bzw. tatsächlichen Werten.

Mit Ausnahme der untenstehenden Werte werden alle Vermögenswerte zu Marktwerten bilanziert:

	<b>Bewertungsmethode</b>
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten, Abgrenzungen	Nominalwertmethode
Vorsorgekapitalien und Rückstellungen	Gutachten des PK-Experten

##### 4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen.

#### 5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

##### 5.1 Art der Risikodeckung und Rückversicherung

Die Stiftung trägt die Risiken Invalidität und Tod selbst. Es besteht keine Rückversicherung für Versicherungsrisiken.

##### 5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	2'033'740	1'558'304
+ Sparbeiträge Arbeitnehmer	525'725	379'452
+ Sparbeiträge Arbeitgeber	525'725	379'452
+ Einmaleinlagen und Einkaufssummen	0	0
+ Freizügigkeitseinlagen	115	0
+ sonstige Beiträge	0	0
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt oder vorzeitiger Pensionierung	-214'823	-299'977
- Auflösung infolge ordentlicher Pensionierung, Tod und Invalidität	-17'678	-5'276
- Verzinsung des Sparkapitals	32'366	21'785
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>2'885'169</b>	<b>2'033'740</b>
Zinssatz für Verzinsung des Vorsorgekapitals	1,5%	1,5%

##### 5.3 Technische Rückstellungen

Es bestehen versicherungstechnische Rückstellungen für den Fall einer Häufung von Invaliditäts- und Todesfällen. Die Bildung der Rückstellungen wird im Reglement Rückstellungen und Schwankungsreserven geregelt. Die Sollgrößen werden periodisch vom Experten für die berufliche Vorsorge ermittelt. Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2013 erstellt.

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Stand Risikorückstellungen am 1.1.	21'239	50'870
Veränderung Risikorückstellungen	-11'819	-29'631
<b>Stand Risikorückstellungen am 31.12.</b>	<b>9'420</b>	<b>21'239</b>
Zielwert Risikorückstellungen	9'420	21'239

#### 5.4 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad der Stiftung wird wie folgt definiert:

$$\frac{V_v}{V_k} \times 100 = \text{Deckungsgrad in \%}$$

Für  $V_v$  (Vorsorgevermögen) gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Art. 47 Abs. 2 BVV2 hervorgeht. Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Für  $V_k$  (Vorsorgekapital) gilt:

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Stichtag (Sparkapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen.

	2013 CHF	2012 CHF
<b>Vorsorgevermögen am 31.12.</b>	<b>3'313'142</b>	<b>2'366'854</b>
Versicherungstechnisch erforderliches Vorsorgekapital	2'885'169	2'033'740
versicherungstechnische Rückstellungen	9'420	21'239
<b>Total erforderliches Vorsorgekapital am 31.12.</b>	<b>2'894'588</b>	<b>2'054'979</b>
Versicherungstechnische Über-/Unterdeckung	418'553	311'875
Deckungsgrad	114,5%	115,2%

#### 5.5 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Als Grundlagen verwendet die Stiftung die Grundlagen BVG 2010 PT mit einem technischen Zinssatz von 2,5%.

#### 5.6 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Jahr 2013 erfolgten keine Änderungen der technischen Grundlagen.

#### 5.7 Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht sind nicht vorhanden.

### 6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

#### 6.1 Vermögensverwaltung, Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt die Anlagestrategie und die Ziele der Anlagetätigkeiten fest. Die gewählte Anlagestrategie zielt auf langfristiges Wachstum bei angemessener Rendite und hoher Sicherheit. Sie orientiert sich insbesondere auch an den Vorsorgeverpflichtungen gegenüber den Destinatären der Stiftung. Die Grundsätze und die Organisation, inklusive Aufgaben und Kompetenzen, sind in einem Anlagereglement festgehalten.

Der Stiftungsrat legt fest, in welche Vermögensanlageprodukte investiert wird. Die Ermittlung der erforderlichen Höhe der Wertschwankungsreserven erfolgt durch PPCmetrics. Die Einhaltung der reglementarischen und gesetzlichen Vorschriften wird durch die Revisionsstelle überprüft.

#### 6.2 Vermögensanlagen nach Anlagekategorie und BVV2-Bestimmungen

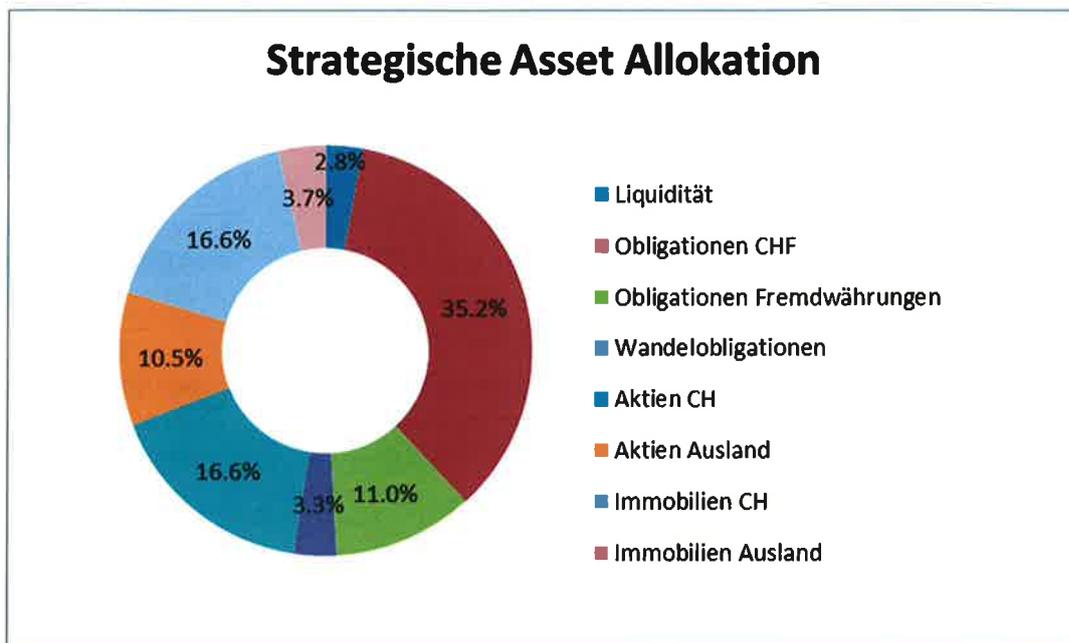
Die Stiftung erzielte aus der Anlage der Wertschriften eine Rendite von 4,98% (Vorjahr 7,7%).

Die Vermögensanlagen (Wertschriften) waren per 31.12.2013 gemäss nachfolgender Abbildung verteilt. In keiner Anlagekategorie wurden die definierten Bandbreiten der Strategische Asset Allocation (SAA) verletzt.

Wertschriften	Strategie	Bandbreite	Wert in CHF	Wert in %
Liquidität	0%	0-10%	87'558	2.8%
Obligationen CHF	50%	35-75%	1'082'803	35.2%
Obligationen Fremdwährungen	10%	5-15%	338'754	11.0%
Wandelobligationen	0%	0-5%	102'836	3.3%
Aktien CH	15%	12-18%	511'155	16.6%
Aktien Ausland	10%	7-13%	323'631	10.5%
Immobilien CH	12%	10-15%	511'155	16.6%
Immobilien Ausland	3%	0-5%	114'934	3.7%
<b>Summe</b>	<b>100%</b>		<b>3'072'827</b>	<b>100%</b>

Forderungen	303'726
Liquidität	72'595

**Total Aktiven** **3'449'148**



Die Einhaltung der Anlagelimiten gemäss BVV2 kann wie folgt bescheinigt werden:

Artikel BVV 2	Anlage-Kategorie	SAA in %	Vermögen CHF	in % Gesamtvermögen	Limite BVV 2
55a	<b>Forderungen &amp; Liquidität</b>		<b>463'880</b>	<b>13.4%</b>	<b>100%</b>
	Forderungen		303'726	8.8%	
	Liquidität	2	160'154	4.6%	
55a	<b>Obligationen</b>		<b>1'524'392</b>	<b>44.2%</b>	<b>100%</b>
	Obligationen CHF	50	1'185'638	34.4%	
	Obligationen FW	10	338'754	9.8%	
55b	<b>Aktien</b>		<b>834'786</b>	<b>24.2%</b>	<b>50%</b>
	Aktien Schweiz	15	511'155	14.8%	
	Aktien Ausland	10	323'631	9.4%	
55c	<b>Immobilien</b>		<b>626'090</b>	<b>18.2%</b>	<b>30%</b>
	Immobilien	12	511'155	14.8%	
	Immobilien Ausland	3	114'934	3.3%	
	<b>Summe Aktiven</b>		<b>3'449'148</b>	<b>100%</b>	
55e	<b>Fremdwährungspositionen ohne Absicherung</b>		<b>777'319</b>	<b>22.5%</b>	<b>30%</b>

### 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Zur Deckung des Marktrisikos der hauptsächlich zu Marktwerten bilanzierten Vermögenswerte soll eine Vorsorgeeinrichtung über eine Wertschwankungsreserve verfügen.

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	267'147	141'335
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	151'406	125'812
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.</b>	<b>418'553</b>	<b>267'147</b>
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	607'864	267'147

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve basiert auf der im Anlagereglement festgesetzten Anlagestrategie. Sie beträgt nach einer im Jahr 2013 erfolgten Neuberechnung 21% (Vorjahr 13%) des Vorsorgekapitals inkl. technischer Rückstellungen.

### 6.4 Angaben zu Retrozessionen

Die Aufsichtsbehörde hat alle berichterstattenden Vorsorgeeinrichtungen angewiesen, die Handhabung von im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung entstehenden Retrozessionen zu regeln.

<b>Vermögensverwalter</b>	<b>Datum der Bestätigung</b>
IST-Anlagestiftung	18.12.2013

### 6.5 Vermögensverwaltungskosten

<b>Kostenart</b>	<b>2013</b>
	<b>CHF</b>
Controlling- und Beratungskosten	2'160
TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	13'961
<b>Summe der Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>16'121</b>
Kostentransparente Kollektivanlagen	3'072'827
Nicht kostentransparente Vermögensanlagen	0
<hr/>	
<b>Verwaltete Vermögen am 31.12.</b>	<b>3'072'827</b>
Kostentransparenzquote	100,00%
Vermögensverwaltungskosten in %	0,52%

Diese Kosten werden aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen erstmals für 2013 ausgewiesen.

## 7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### 7.1 Guthaben Beiträge

Die Fakturierung des letzten Quartals des laufenden Jahres erfolgt jeweils im Dezember (nachsüssige Rechnungsstellung). Die Beitragseingänge erfolgen im darauffolgenden Januar. Daraus resultieren die ausgewiesenen Beitragsausstände der Kunden in Höhe von CHF 298'359 (Vorjahr 199'985).

### 7.2 Verwaltungsaufwand

Seit dem Jahr 2011 trägt die Stiftung die Kosten für die Verwaltung selbst. Diese setzen sich zusammen aus Kosten für die Durchführung, für die Revision, den Experten für die berufliche Vorsorge sowie Aufsichtsgebühren.

### 7.3 Freizügigkeitsleistungen /Banken und Versicherungen

Freizügigkeitsleistungen Ausgetretener, die noch nicht der neuen Vorsorgeeinrichtung des Versicherten überwiesen worden sind, werden auf dem Konto Freizügigkeitsleistungen geführt.

**8. Auflagen der Aufsichtsbehörde**

keine

**9. Weitere Informationen in Bezug auf die finanzielle Lage**

keine

**10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

keine

Zürich, den 21.5.2014

Der Präsident:



Urs Hofstetter

Der Vizepräsident:



Rolf Frehner